

Break-Out-Room 3

An der Sitzung nehmen teil:

Vorstand: Torsten Erdmann, Per Fischer

Moderation: Elena Stein

Protokoll: Michelle Suppan

Es ist wichtig, dass es einen Vorstand gibt, der die Neuausrichtung des Forums bestimmt. *(Mitglied)*

Ein Dialog mit der Zivilgesellschaft vor Ort ist wichtig. *(Mitglied)*

Die Vorgeschichte Russlands muss immer mitberücksichtigt werden. Trotzdem ist der Überfall auf die Ukraine durch Russland nicht zu rechtfertigen. Das Forum sollte dafür offen sein und bleiben, um auch die andere (russische) Seite verstehen zu können. *(Mitglied)*

Wir müssen mit jedem kooperieren und kommunizieren. Die Brücke mit Russland muss erhalten bleiben. Eine Alternative gibt es nicht. *(Mitglied)*

Ein Weitermachen im Rahmen des DRF ist unbedingt erforderlich. Städtepartnerschaften sollten weiterhin bestehen bleiben. Eine Kommunikationsmethode der Beratungsgesellschaft "Enmedio" könnte im Rahmen des DRF angewendet werden (Link im Chat). <https://www.inmedio.de/de/projects/russia-ukraine-germany/> *(Mitglied)*

Es ist wichtig zu versuchen, Russland zu verstehen und Brücken sollten nicht abgebaut werden. Eine wichtige Brücke ist die Wirtschaft. *(Mitglied)*

Es sollte nicht nur über Inhalte diskutiert werden, sondern auch darüber diskutiert werden, wie diskutiert werden soll (inwieweit andere Meinungen akzeptiert werden). Ein anderes Mitglied fügt hinzu, dass es auch wichtig ist mit jenen zu kommunizieren, die aus Russland nach Deutschland flüchten mussten. Es ist wichtig, nach einer gewissen Eiszeit wieder mit den Menschen in Russland zu kommunizieren. *(Mitglied)*

In der Vergangenheit wurde mit Vertretern der Regierung kooperiert. Der Vorstand ist der Meinung, dass dies in Zukunft nicht mehr stattfinden kann. Man kann in Zukunft nur mehr mit jenen arbeiten, die sich klar gegen den Krieg aussprechen. *(Vorstand)*

Es ist schwierig, eine klare Abgrenzung zwischen Menschen, die nichts mit der russischen Regierung zu tun haben und jenen, die mit russischen Regierungsstrukturen etwas zu tun

haben, zu formulieren. Das Mitglied appelliert, dass zukünftige Formulierungen des DRF so formuliert werden, dass es auch noch Grauzonen gibt. *(Mitglied)*

Es sollte sich intern mit dem Thema Kommunikation untereinander beschäftigt werden und vielleicht sollte dazu Expertenhilfe in Anspruch genommen werden. Dadurch könnte eine gute Diskussionskultur entwickelt werden. Ohne diese Grundlage kann auch extern nicht gut kommuniziert werden. *(Mitglied)*

Der Kontakt zu Kultur und Hochschulen sollte gepflegt werden. Es ist wichtig, dass weiterhin Kontakt stattfindet. *(Mitglied)*

Es ist wichtig, dass bestehende Programme wie z.B. Jugendaustausch weitergeführt werden. *(Mitglied)*

Es wäre eine gute Idee, einen russisch-ukrainischen Dialog zu fördern. *(Mitglied)*

Die deutsche Politik führt Aufrüstung durch, dies sollte nicht im Sinne des DRF sein. Das hilft den Menschen in der Ukraine nicht. *(Mitglied)*

Das DRF war bis jetzt unabhängig. In Zukunft kann es evtl. in die Richtung einer Finanzierung durch staatliche Förderungen gehen. *(Mitglied)*

Das DRF wurde als eher regierungsnaher Institution bereits vor dem Krieg in der Ukraine hinterfragt. Eventuell würde es sich beim „Neu-/Wiederaufbau“ lohnen, etwas weiter und breiter in die Vergangenheit zu schauen als Februar 2022. *(Mitglied)*